

Ein Aufruf des Reichsvereines der Privatbeamten.

Der Reichsverein der Privatbeamten Oesterreichs erläßt folgenden Aufruf: „Die Deuerung hat trotz mehrfacher Regierunqsmaßnahmen nicht nachgelassen und die Preise für die Bedarfsartikel (Kleider, Schuhe, Wäsche usw.) weisen noch immer eine steigende Tendenz auf. Aus den letzten Tagen heraus sei nur die beschlossene fünfzigprozentige Steigerung der Preise für Kleidungsstücke erwähnt, die nunmehr würdig sind der Schuhwarenpreise. Tausende Beamtenfamilien stehen ratlos da und können sich mit dem den heutigen Verhältnissen nicht annähernd entsprechenden Einkommen (Gehalt nebst Zulagen) nicht mehr helfen. Die Deckung selbst der notwendigsten Bedürfnisse wurde immer wieder in der Hoffnung auf bessere Zeiten oder höheres Einkommen verschoben. Natur und Kultur des Menschen stellen unerbittlich ihre Ansprüche und ein großer Teil der Beamten vermag sie nicht zu erfüllen, wenn die Unternehmer nicht ihre Pflicht tun. Zudem ist der Schulbeginn vor der Tür und die Eltern sind in banger Sorge, wie und wie lange sie für die daraus erwachsenen Kosten aufkommen und ob sie demnach den Kindern auch eine Schulbildung ermöglichen können, die Beamtenkindern gebührt.

Eine Reihe von Firmen hat bereits den geschilderten Umständen Rechnung getragen und den Beamten außerordentliche Zuwendungen, zumeist in einmonatlicher Gehaltshöhe, gewährt. Es ergeht jedoch auch an die übrigen Unternehmer die dringende Bitte, den Notstand der Beamten zu berücksichtigen und ihnen längstens bis zum Herbstbeginn eine einmalige **Zuwendung** in der Höhe eines Monatsgehaltcs zu bewilligen.“